

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

No. 22.

Hirschberg, Donnerstag den 27ten Mai 1819.

Berichtigung

des Aufsatzes: „der Hausberg,"

in No. 20 des Boten aus dem Riesen-Gebirge.

Der Herr Verfasser des Aufsatzes über den Hausberg bemerkt: von der Zerstöhrung dieser Burg wären gar keine Nachrichten vorhanden, wahrscheinlich wäre solche von den Hussiten zerstöhrt worden, — daß dieses aber nicht so ist, und daß wirkliche Nachrichten von der Zerstöhrung dieser Burg vorhanden sind, will ich aus alten, höchst seltenen Urkunden beweisen, welche sich in Hrn. Dr. Lindners deutschen Gedichten befinden.

§. 15. Nach Gotsche Schof wurde eine Familie von Nimptsch damit belehnt und hatten dieses Burglehn pfandweise inne. Dies geschahe 1423, als es anfangs Conrad Nimptsch von dem Könige Sigismund, in Ansehung seiner treu geleisteten Dienste, das Burglehn für 200 Schock böhmischer Gr. erhielt. Hierauf kam es an Heinze Nimptsch, welcher es während dem Einfall der Hussitten in Schlesien besessen. Die Hussitten versuchten an den meisten Bergschlößern ihr Heil, waren aber hier nicht glücklich; sie konnten weder den hohen Kynast, noch das Bolkenhaus, noch Falkenstein, noch das Lehnhaus, noch unsere feste Burg auf dem Hausberge erobern; ja sogar Hirschberg schlug sie tapfer in drei Stürmen ab. Die Hussitten bekamen zwar einige kleine Schlösser, z. B. das Schloß im Grünbusch und das Schloß bey Boberröhrsdorf, von beyden sieht man noch einige Merkmale, welche nach der Zeit zu Raubschlössern geworden sind. Da man vermuthete, daß die Hussitten sich doch endlich dieser Burg bemächtigen könnten, um sich solcher zum Schaden für Stadt und Land zu bedienen, indem sich damals auch einige von Adel zu den Hussitten schlugen und allerhand Plackereyen ausübten, so kam 1433 der Königl. Landeshauptmännliche Befehl, Lit. C. an oben erwähnten Heinze von Nimptsch, daß er die Burglehn an die Stadt Hirschberg käuflich überlassen, denen Hirschbergern wurde aber aus-

drücklich dabey verordnet, daß sie das Schloß alsobald abbrechen, völlig einreißen, und niemals ohne Königliche Erlaubniß aufbauen sollten.

Königl. Verordnung wegen Zerstöhrung der Burg auf dem Hausberge, und daß der Stadt Hirschberg erlaubt sey, das Burglehn zu kaufen, 1433.

Wir Albrecht von Colditz, von Kuniglicher machte zu Behem Hauptman der ffurstenthumen Swidnitz vnd Jauwer Bekennen offentlich mit diesem Brive allen den die en sehn, horen oder lesin, das ffur vns kommen sein die Edlen Strengen woltuchtigen Ersamen vnd weisen Manschaft vnd Stete der genannten ffurstenthum Swidnitz vnd Jauwer gemeinlich, vnd hoben vns vorbracht, das sie offte vnd dicke, wohrhafftiglich gewarnet sein, vnd vns ouch von worhafftigen guten gewissen Lewthen zu wissen worden ist, daz die Behmschen kezer das Haus Hirsberg der Pechwinkil genannt, dos do ist ein Burglehn doselbst zu Hirsberg berynnen vnd ap sie das gewinnen mochten, besezzen welden, Land vnd Stete do von zu beschedigen vnd vorterben, — haben dieselben Manschaften vnd Stete der egenanten fforstenthumen Swidnitz vnd Jawer gemeinlich vns gebeten, den Ersamen vnd weisen Burgermeister vnd Ratman der Stadt Hirsberg das egenannte Haws der Pechwinkil genannt, zu gonnen, vnd erlawben zu keuffen, vnd das zu brechen, vnsern gnedigen Hrn dem kunige, den Landen vnd steten zu gute und frommen. Ist für vns komen der Erbar vnd Woltuchtige Heintze Nymptsh gesondis Leibes vnd guter Vornunft, vnd hot mit wolbedachten mute mit Rate seiner freinde recht vnd redlich vorkoufft, vorreicht vnd vfgelossen den obgenanten Burgermeister, Ratman, Eltisten, Geswornen, Hantwergmeistern, Hantwergkern vnd der ganczen gemeinenden der vorgenanten Stat zu Hirsberg das vorgenannte Haws, der Pechwinkil genannt, gegont zu keuffen, vnd mit Rate Man u. Steten der offt genanten fforstenthum Swidnitz u. Jawer en das erlawbit vnd geheissen zu brechen vnd neder zu legen beyde an Gemawer vnd an Holzwergke, das von ban zu fuhren vnd an ihren nutz zu wenden, doch unsers gnedigen Hrn des kunigs Lehn, Diensten, rechten, freiheiten, vnd Herschaften vnschedlich, vnd also das der obgenante Hawsberg der Pechwinkil genannt nymmermehr wieder Gebawet sal werden, ane vnss gnedigen Hrn des kuniges willen wissen yowort vnd geheiße. Das zu mehrer bestalunge vnd sicherheit wille, haben wir diesen Brieff mit dem vorbenanten vnsers Hrn des kuniges anhandm Insigil befolen zu segiln. Nach Cristi gebort vyerzen hundert, dornoh In dem drey vnd dreysigsten Jare Am Nehsten Freitage nach Ostern. Dobey sind gewest die Erbarn vnd woltuchtigen Burgman Schindel, Hannes von Liebental, Jorge Pogrell, Hannes Schindel von Streit vnd andrer vil guter Erbarn Lewte vnd Nikel von Seidlitz, Heineman genant, Canzler zur Swidnitz, der diesen Brieff gehabit hot in Befelunge.

(L. S.)

Schon 1380 hat Gotsche Schof das Vorwerk unter dem Hausberge an Hans Gebrüder v. Nimptsch verkauft. Diese beyden Nimptsche waren ein paar Söhne von Gotsche Schofs Schwester. Folglich mag ihr Vater noch viel eher hierum gelebt haben.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Deutschland.

Noch nie wurden in einer Messe so viele und gegründete Klagen gehört, als in der Jubilate-Messe zu Leipzig. Waaren waren in Menge vorhanden; aber es fehlt sehr an Käufern. Die Anzahl der anwesenden Griechen, Wallachen, Raizen ist beträchtlich; aber die Juden aus Polen, Rußland u. s. w. sind nicht so zahlreich als sonst. — Gewerbe und Handel geräth in Leipzig immer mehr in Stocken, die Nahrungslosigkeit nimmt fortwährend und steigend zu. Was zum Gebiete des Luxus gehört und an dasselbe streift, fand indessen ziemlich viel Absatz, z. B. Strohhüte und Stoffe zu Sommerkleidern für das weibliche Geschlecht. Im Ganzen war die Messe weniger als mittelmäßig. Leipzig wird sich bald auf den Buchhandel allein beschränken müssen.

Unrichtige, von England aus, auf dem Continent verbreitete Gerüchte und Listen haben, besonders in Frankfurt, viele verleitet, auf ein Steigen der Preise in Colonialwaaren zu spekuliren. Die Engländer hatten nämlich die vorhandenen Vorräthe fälschlich als wenig bedeutend angegeben, und erreichen nun ihren Zweck, sehr schnell zu annehmlichen Preisen ihre Magazine zu leeren, und den Continent über die Maßen mit Colonialsendungen zu überhäuffen.

Vermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Prag zeigen an, daß einige fremde Studenten, welche kürzlich dort angekommen und nach Wien

reisen wollten, wohin sie aber keine Pässe hatten, sich entschlossen haben, dort zu studieren, welches ihnen mit dem Bedeuten bewilliget wurde, daß sie sich den akademischen und Polizeigesetzen genau unterwerfen müßten. Nach einiger Zeit bemerkte man, daß viele Studenten schwarze Stöcke trugen, und mehrere auch schwarze Bänder unter dem Gilet; man untersuchte ins Geheim die Stöcke, und fand, daß sie Stilets enthielten, denen verschiedene bedeutungsvolle Worte eingegraben waren: Ihre Versammlungen waren lärmend, und ihre Lieder erhitzten die jungen Gemüther so, daß nach einem lauten Ausbruch ihrer Schwärmerei die Gesellschaft arretirt, und 6 Personen in Untersuchung gezogen, die übrigen aber gegen das Versprechen, daß sie sich jeden Augenblick stellen, und jede Zusammenkunft vermeiden, entlassen wurden.

Ein Engländer, Harrison von Canterbury, wettete, in 3 Stunden von dort nach London zu reiten. Die Wette betrug 300 Guineen, der Weg mißt 56 Meilen (über 11 Deutsche). Er machte den Ritt auf 11 Pferden in 2 Stunden 57 Minuten.

Am 11. May ist der Fürst Blücher von Wahlstatt aus Berlin in Breslau eingetroffen.

Geboren.

(Hirschberg.) Den 21. April Frau Bäcker Blohm eine Tochter, Johanne Louise Elisabeth. — Den 20. May Frau Getraidehändler Enge einen Sohn.

(Landeshut.) Den 16. May Frau Cantor Kambach, einen Sohn. — D. 19. Frau Bäckermstr. Siegmund, eine Tochter.

(Goldberg.) D. 27. April, Frau Tuchmacher Drescher, eine T. — D. 17. May, Frau Tuchscheer Krumbhaur, eine T. — Den 18., Frau Tuchmacher Hamann, einen S.

(Schmiedeberg.) D. 15. May, Frau Handelsmann Heyer, eine T. — D. 17., Frau Gastwirth Baumert, eine Tochter.

(Löwenberg.) D. 26. April, Frau Wasserbau-Insp. Neumann, eine T. — D. 7. May, Frau Pfefferküchler Scholtze, einen S. — D. 9. Frau Kreis-Sekretair Heinze, eine T. — Frau Rathmann und Gastw. Glatzin. einen S.

(Cunersdorf.) D. 18. May, Frau Tischlermeister Jung, einen S.

Getraut.

(Lomnitz.) Den 24. May Herr Johann David Grüson, bürgerl. Portrait-Maler in Breslau, mit Jungfrau Louise Böhling.

(Löwenberg.) D. 4. May, Steinmetzmstr. Johann Müller mit Jgfr. Dorothee Caroline Gnaden.

(Friedeberg.) D. 18. May, Hr. Handelsmann Joh. Gottfr. Pätzold, mit Jgfr. Joh. Heinriette Nerger.

Gestorben.

(Hirschberg.) Den 23. May Die Frau des Riemermeister Joh. Friedrich Müller, Christiane Friederike geb. Geschwend, 25 Jahr. — D. 25. Erdmann Friedrich Aug. Sohn des Schneidermstr. Flade 15 Wochen.

(Landeshut.) D. 16. May, Gastwirth Gottlieb Hoffmann, 40 Jahr. — D. 17. Jungfer Christ. Ernestine, des Kattun-Fabrikanten Hrn. Schneiders zu Schmiedeberg älteste Tochter, 30 J. 10 M.

(Löwenberg.) D. 2. May, Schumachermstr. Emrich. 49 J. — D. 4., Frau Carol. Frieder. Blanckin, geb. Sartorius, 68 J. — D. 5., Hr. Joh. Ehregott Beck, Candidat. Theologiae, zu Plagwitz, 70 J. — D. 5., Ernestine Mathilde, Tochter des Handelsmann Hrn. Gottlieb Köbel, 35 Wochen. — D. 13., Gottfr. Schulze, Schumachermstr. 69 J. — D. 15., Robert Julius, Sohn des Kupferschmidtmstr. Carl Rade, 15 Wochen.

Selbstmorde.

(Greiffenberg.) D. 21. May erhing sich im hiesigen Stockhause ein Tags vorher eingefangener Cuiraßier, Namens Harre, gebürtig aus Mosbach bei Neustadt an der Orla in Sachsen, welcher als Deserteur vom 1ten Schles. Cuiraßier-Regiment sich mit Pferd und völliger Rüstung, versehen mit einem falschen Paße, und unter dem Vorgeben, einem Deserteur nachgeschickt zu seyn, sich schon einige Tage im Löwenberger Kreise herumgetrieben hatte und endlich hier eingefangen wurde. Sein Alter ist etwa 22 Jahr. Man muß beinahe aus seinem Herumtreiben und seinen Handlungen auf eine Art Wahnsinn schließen.

An die

durch den frühen Tod ihrer guten Mathilde

so tief gebeugten

Kretschmerschen Eltern

in Friedeberg.

Wie ein schneidendes Schwerdt drang durch Eure Herzen des Kindleins letzter Blick. Das Auge der zärtlichen Mutter schwamm in Thränen, die Brust des liebevollen Vaters füllte sich mit Seufzern; und noch immer verbirgt der Schleier des Grams den Reiz des Lebens vor Euren schmerzerfüllten Blicken. Ihr habt viel verloren an dem lieblichen Kinde; aber tröstet Euch, es ist hinüber geschlummert in das heiligere Leben mit Lächeln der Unschuld. Dort werdet Ihr es wiederfinden, dort, in dem Lande, wo keine Thräne fließt und keine Trennung mehr ist, dort, in dem Kreise der Engel. Diese Hoffnung des Wiedersehens lasse Eure beklommenen Herzen freier schlagen, dann werdet Ihr, den Gram vergessend, Euren Blick hinauf richten von der Höhle des Todes zum Vater der Welten, der mit dem Leben auch Liebe über seine Kinder ausgoß.

A. S...t.

(Verlobungs-Anzeige.) Die Verlobung meiner Niece Heinriette v. Butler mit dem Königl. Lieutenant im 2ten Reichenbacher Landwehr-Regiment Herrn v. Crauß aus dem Hause Schreibendorff, beehre ich mich hierdurch meinen Verwandten und Freunden ergebenst bekannt zu machen.

Seiffersdorff Schönauer Kreises den 6ten Mai 1819.

Freyherr v. Butler, Major v. d. Armee.

(Oeffentlicher Dank.) Es ist Undank, wenn Verdienste, welche niemand belohnt, nicht wenigstens erkannt werden. Reine Gefühle der Dankbarkeit sind es demnach, welche uns auffordern: Sr.

Wohlehrwürden dem Herrn Diaconus Nagel den herzlichsten Dank zu sagen, für die so wohlthätigen als mühevollen Anordnungen und Einrichtungen, ganz dem edlen Zwecke entsprechend: unsere Kinder zum Fleiße der Schule und Theilnahme am öffentlichen Gottesdienste aufzumuntern, und sie zu guten nützlichen Menschen zu bilden. Verkennen müssen wir aber auch nicht den angestrengten unermüdeten Fleiß der Jugendlehrer unsers Orts, so wie bei widrigen Vorfällen den kräftigen Beistand Sr. Wohlgeboren des Herrn Kämmerer Thomas, als Präses des Schulvorstandes; auch diesen Edlen gebühret unser Dank. Sollten wir bey Entledigung unserer Gefühle Ihrer Bescheidenheit zu nahe getreten seyn: so verzeihen Sie uns; es ist die Sprache des Herzens einiger dankbarer Aeltern hoffnungsvoller Kinder in der Gemeinde Grunau.

(Anzeige.) Bei ihrer Abreise nach Löwenberg, empfehlen sich ihren Freunden und Bekannten, zu fernerem Wohlwollen. Hirschberg den 26. May 1819. Grüson und Frau.

(Bekanntmachung.) Zum Verkauf des sub No. 953 hieselbst gelegenen Zimmergesell Leßmannschen Hauses ist ein neuer Biethungs-Termin auf

den 2ten August 1819

angesetzt worden. Hirschberg den 18. Januar 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum Verkauf des sub No. 567. hieselbst gelegenen Zimmergesell Schauerschen Hauses ist ein neuer Biethungs-Termin auf

den 2ten August 1819

angesetzt worden. Hirschberg den 18. Januar 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 937 hieselbst gelegenen Christian Ehrenfried Heilmannschen Hauses ist ein neuer Biethungs-Termin auf

den 2. August d. J.

angesetzt worden. Hirschberg den 19. May 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Land- und Stadtgericht soll das sub No. 708 hieselbst gelegene, auf 57 Rthlr. 8 Gr. abgeschätzte, dem Schumacher Pohl zugehörige Haus in Termino

den 10. August d. J.

als dem einzigen Biethungs-Termin, öffentlich verkauft werden.

Hirschberg den 7. May 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 154 hieselbst gelegene, auf 1031 Rthlr. abgeschätzte, dem Tischler-Meister Kade zugehörige Haus in Termino

den 3. August d. J.

als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 23. April 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Das Christian Gottlieb Böhmeltsche mit der Backgerechtigkeit versehene Auenhaus sub No. 32. in Arnsdorf Hirschbergschen Kreises wird auf den Antrag eines Realgläubigers auf den 22. Juni 1819 Nachmittags 2 Uhr in der Gerichts-Canzley zu Arnsdorf an den Meist- und Bestbietenden verkauft. Kauflustige werden daher zum Geboth eingeladen.

Hirschberg den 5. Januar 1819.

Das Patrimonial-Gericht der Hochgräfl. von Matuschkaschen Herrschaft Arnsdorf.

(Zu verpachten.) Mit Ende Juny dieses Jahres geht die bisherige Verpachtung der herrschaftlichen Brau-, Brenn- und Gasthaus-Gerechtigkeit zu Spiller, Matzdorfer Antheils, im Löwenbergschen Kreise, zu Ende. Das unterzeichnete Wirthschaftsamt ist deshalb beauftragt, eine neue Verpachtung dieser, an der Straße von Greiffenberg, Friedeberg und von Löwenberg nach Hirschberg und Warmbrunn belegenen Brauerei zu veranlassen, und ladet demnach Pachtlustige und Cautionsfähige ein, bei Selbigem hier in Matzdorf nähere Auskunft über die Verhältnisse und Bedingungen zu fordern.

Matzdorf den 26. April 1819. Das Wirthschaftsamt.

Nebst einem Nachtrage.

Nachtrag
zu No. 22. des Boten aus dem Riesengebirge 1819.

(Bekanntmachung.) Die in den frühern Jahren während der Badezeit zwischen Hirschberg und Warmbrunn eingerichtet gewesene Journaliere, wird vom 1. künftigen Monats an, auch für gegenwärtiges Jahr in Gang gesetzt werden; welches mit dem Bemerken: daß in Ansehung des Personengeldes der alte Zahlungssatz unverändert beibehalten werden soll, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Hirschberg den 25. May 1819.

Königl. Preuß. Post-Amt.

(Bekanntmachung.) Nachdem über das Vermögen des verstorbenen Müllermeisters und Gartenbesitzers Carl Siegemund Weickert in Warmbrunn auf Ansuchen der Beneficalerben desselben, der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden, so werden von dem unterzeichneten Gerichtsamte alle diejenigen, welche an dessen Vermögen einen An- und Zuspruch zu haben vermeinen, a dato binnen drei Monaten, peremtorie aber auf den 23sten Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr in der allhiesigen Kynastischen Amtskanzley ad Liquidandum & justificandum praetensa hierdurch vorgeladen, mit der Warnung, daß die außenbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Hermsdorf unt. Kynast, den 23. März 1819.

Reichsgräflich Schaffgotsch Kynastisches Gerichtsamt.

(Edictal-Citation.) Hermsdorff u. K. den 29. April 1819. Nachdem über den Nachlaß des verstorbenen Gastwirth Johann Joseph Davied in Warmbrunn, Concurs eröffnet worden, so werden von dem unterzeichneten Gerichts-Amte alle diejenigen, welche an den Nachlaß einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, binnen 3 Monathen vom 24. May c. angerechnet, ihre Forderungen zu den Acten anzuzeigen, auf jeden Fall aber in dem

auf den 25sten August c.

angesetzten peremtorischen Liquidations-Termine Vormittags 9 Uhr in Person oder durch Bevollmächtigte, wozu für den erforderlichen Fall die Herren Justiz-Commissions-Rath Tietze und Justiz-Commissarius Woit in Hirschberg vorgeschlagen werden, in der hiesigen Amts-Canzellei zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und sodann das Weitere zu gewärtigen, und zwar bei Vermeidung der Ausschließung von der Masse.

Reichsgräflich Schaffgotsch Kynastisches Gerichtsamt.

(Anzeige.) Nachdem auf sämmtlichen, zu hiesigen Gütern gehörenden Vorwerken, Zuchtstiere direct aus der Schweitz bezogen, angeschaft worden, so sollen die bisher gebrauchten, verkauft werden. Es sind dieselben von großem fehlerfreien Gebäude, gesund und in einem Alter von 3 bis 5 Jahr. Kauflustige werden, mit der Versicherung die billigsten Preise zu gewärtigen, eingeladen, sich bei unterzeichnetem Wirthschafts-Amte zu melden.

Das Wirthschafts-Amt der Güter Schildau und Zubehör.

(Anzeige.) Das Dominium Schildau hat 60 bis 70 Stück Mutterschaafe, zur Zucht noch vollkommen tauglich, und 3 Stück 3jährige Stähre zu verkaufen. Die Stähre sind gesund, groß und schön, und werden bloß deshalb verkauft, weil sie hier 2 Jahr gesprungen haben, und sollen, nur nach der Schur, für den sehr billigen Preiß von 10 Rthlr. Courant erlassen werden. Das Nähere bey dem Wirthschafts-Amt zu Schildau.

(Anzeige) Den Bewohnern des Bober- und Mühlgraben-Bezirks, welche Kinder haben, denen die Schutzblattern noch nicht eingeimpft worden sind, zeige ich hiermit an, daß ich in diesen beyden Bezirken das Impfen angefangen habe und dasselbe Mittwochs von 11 bis 12 Uhr in meiner Wohnung fortsetzen werde. Hirschberg den 24. May 1819.

Dr. Schubert.

(Anzeige.) Glatte und farbig gestreifte Spatterie- und Stroh-Hüte von neuester Façon, dauerhaft gemacht, ausgeputzt und unausgeputzt, sind zu billigen Preisen zu haben bei Caroline Hensel,
Hirschberg den 13. Mai 1819. im Hinterhause des Herrn Kaufmann Anders
auf der Hintergasse.

(Anzeige.) Auf der innern Schildauer-Gasse sind auf Johanni 2 Stuben im zweiten Stock zu vermiethen; das Nähere erfährt man in der Expedition des Bothen aus dem Riesengebirge.

(Bekanntmachung.) Das Haus No. 15 am Markt unter den Kürschner-Lauben ist von Johanni an zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei dem Herrn Kaufmann Kirstein.
Hirschberg den 15. Mai 1819.

(Zu vermiethen) sind in No. 159 unter der Garnlaube zwei Stuben nebst Ladengewölbe, Keller und Boden, und können dieselben bald bezogen werden. Näheres erfährt man beim Eigenthümer selbst auf der Stockgasse in No. 50. Auch steht das Haus aus freier Hand zu verkaufen.

(Anzeige.) Da ich hiesigen Ort verlasse, so sehe ich mich genöthigt mein Grundstück, die auf dem Sande sub No. 946 gelegene Schleyer- und Leinwandt-Walke, zu verkauffen oder zu verpachten. Kauf- und Pachtlustige belieben sich bis zum 5ten Juny bei dem Eigenthümer selbst, und späterhin bei Herrn Ferdinand Scholz No. 48. am Ringe wegen der näheren Bedingungen zu melden.
Gumpelzheimer.

(Anzeige.) Mit Loosen zur 40sten Classen-Lotterie in 5 Ziehungen, wovon die erste Ziehung den 18. July statt findet, und der Einsatz eines ganzen Looses 5 Rthlr. Gold und 4 Gr. Cour. Schreibgebühren, — eines halben $2\frac{1}{2}$ Rthlr. Gold und 2 Gr. Cour., — eines Viertel $1\frac{1}{4}$ Rthlr. Gold und 1 Gr. Cour. beträgt, — so wie mit Loosen zur 16ten kleinen Geld-Lotterie, welche den 7. Juny gezogen wird, und wovon der Einsatz für ein ganzes Loos 2 Rthlr. 2 Gr., eines halben 1 Rthlr. 1 Gr., eines Viertel $12\frac{1}{2}$ Gr. Cour. beträgt, empfehle ich mich bestens. — Der neue Plan beider Lotterien so wie auch die kommenden Gewinnlisten liegen für Jedem zur Durchsicht bereit bei
C. H. Louis Weiß, in No. 11 am Markte.

Engl. Porter Bier erhielt und verkauft die Bulle zu 12 Gr. C. C. H. Louis Weiß.

(Bade-Anzeige.) Die Doctor Schmidtsche Bade-Anstalt, welche seit 7 Jahren bestanden hat, ist meiner Verwaltung übertragen worden, und ich habe solche den 17. d. M. eröffnet.

Ein einfaches Bad kostet 6 Sgr. Nom. Münze, und die andern Bäder verhältnißmäßig mehr. Für die Badewäsche wird eine Kleinigkeit entrichtet, und, wie billig, jedes einmal bestellte und zubereitete Bad auch im Fall des Nichtkommens bezahlt.

Möchte eine so höchst wohlthätige Anstalt sich der Würdigung eines geehrten Publikums erfreuen, und recht fleißig besucht werden. Hirschberg den 19. May 1819.
Samuel Ludwig Schmidt.

(Bekanntmachung.) Von einem Wagen, auf dem Wege von Langenau nach Hirschberg ist ein halbes Stück blaues Tuch, von circa 18 Ellen, so wie es aus der Farbe kommt, in einem Sacke befindlich, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Gefundene in der Expedition des Boten abzugeben, wogegen er ein angemessenes Douceur erhalten wird.

(Auctions-Anzeige.) Auf Obervormundschaftliche Anweisung wird der Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Scholz Jonathan Prenzelschen Eheleute zu Herischdorf, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Metall, Kupfer, Zinn, Gläsern, Tischwäsche, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Meubeln, Haus-, Wirthschafts-, Wegen- und Ackergeräthe, auf den 6ten Juny c. und folgende Tage Vor- und Nachmittags in der Prenzelschen Schölzerei zu Herischdorf gegen gleich baare Bezahlung in Courant durch die Orts-Gerichte verauctionirt werden.

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 19. Mai. 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	180	172	160
Gelber Weitzen . .	146	136	120
Roggen	112	100	92
Gerste	84	76	72
Hafer	60		
Erbsen	100		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 22. May 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	165	158	150
Gelber Weitzen . .	135	128	120
Roggen	104	97	90
Gerste	76	73	70
Hafer	56	55	54

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der dunkeln Burggasse.